

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztaal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Mehlhahn Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 83.

Neuenbürg, Samstag, den 8. April 1922.

80. Jahrgang.

Rundschau.

Am Vorabend der Konferenz von Genua befindet sich Deutschland in einer Lage, die an dramatische Steigerung nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Die Erfüllung des Versprechens, das zum schon mehrere Jahre bis zum Abschluß des neuergebenden Volkes durchgeführt wird und der gesamten Nation Demütigungen auferlegt, wie sie in der gesamten deutschen Geschichte unerreicht sind, steht offenbar vor ihrem Zusammenbruch, kein einseitiger Politiker wird daran Schaden leiden. Jeder aufrechte Deutsche, der noch einen Funken von Liebe für Volk und Vaterland bewahrt hat, kann nur aus tiefster Bedauern, daß so viel guter Wille, so viel Opfermut und so viel Selbstverleugnung schließlich doch elend scheitern müssen, weil sie nicht imstande sind, Unmögliches möglich zu machen. Zahlen und nochmal Zahlen, das ist die Parole. Aber nur ein Lump verprügelt mehr als er hat. Wir haben jetzt im Reichstag die neuen Steuern verabschiedet, samt dem Mantelgesetz, und tatsächlich den ganzen Steuerkompromiß, an dessen Zustandekommen ein halbes Jahr und darüber mit so wenig Ausblicken auf Erfolg gearbeitet wurde, zutage gebracht. Rund 21 Prozent der neuen Steuern treffen den Reich, rund 6,8 Prozent den entbehrlichen und 4,1 Prozent den übrigen Verbrauch. Die Belastung des deutschen Steuerzahlers ist aber damit noch keineswegs erschöpft. Die Einbeziehung der aufzuliegenden Zwangsanleihe im Betrage von 1 Milliarde Goldmark in das Mantelgesetz bedeutet ein weiteres, höchst bedeutendes Opfer, das der Reichstag zu bringen hat.

Und das alles soll nun doch vergeblich sein. In dem Moment, da sich unser Reichkanzler Dr. Brüning anschickte, den schweren Weg nach Genua zu gehen, wurde er in Berlin zurückgehalten durch ein neues Ultimatum der Entente, worin bis zum Samstag die Antwort auf die letzte Wiedergutmachungsfrage gefordert wird. Das also heißt man die Flottmachung der europäischen Wirtschaft, Völkerverderblich und was dergleichen Sprüche sind. Die Franzosen bereiten jede Möglichkeit vor, wieder mit ihren berüchtigten Sanktionen gegen uns loszugehen. In diesem Zweck erheben sie wenige Tage vor dem Konferenzbeginn eine ultimative Forderung, die, sie mag so oder anders beantwortet werden, geeignet ist, die Genauer Konferenz von vornherein zu sabotieren, indem sie durch Schaffung einer vollständigen Tatsache die deutsche Regierung verurteilen will, auf einem Umweg die Wiedergutmachungsfrage vor die Konferenz zu bringen. Denkbar ist auch, daß Frankreich eine ablehnende Antwort erwartet, mit dieser deren unsere guten Freunde von Paris beabsichtigen, noch vor der Konferenz gegen das unbotmäßige Deutschland Stimmung zu machen. Auf die Stimmung kommt es ja bekanntlich an. Wir wollen uns doch darüber nicht täuschen, daß Frankreich bloß noch den Vorwand sucht, auch das Ruhrgebiet zu besetzen, ohne daß es von den übrigen Mitgliedern der Entente daran gehindert wird.

Danebenher läuft jetzt noch der Kampf um die Entscheidung in den deutsch-polnischen Verhandlungen wegen Oberschlesien. Alle Verhandlungsversuche des schweizerischen Präzidenten Calonder sind gescheitert. Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt, kann auch der frümmste nicht in Frieden leben. Mit einem demnächst zu erwartenden Schiedsspruch sollen die Verhandlungen abgeschlossen werden. Es läßt sich denken, was dabei für Deutschland herauskommen wird, nichts als ein weiterer Schritt dem Abgrund zu.

Dabei haben wir im Inland mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Streikfever geht rasch auch über die schwarz-rote Grenzlinie hinüber ins ganze Reich. Die durstbare Feuerzunge, die uns wohl noch in dieser Woche einen Lebenslebenspreis von 40 Mr. bringen wird, macht rasche Fortschritte. Waren gibt es kaum mehr. Die Unzulänglichkeiten bemächtigt sich auch der stillbesten Kreise des Bürgertums und erzeugt eine Stimmung, die für den Fortbestand eines geordneten Staatswesens im höchsten Grade bedenklich ist. Die Nachrichten von der Frankfurter Messe, wo man sich die Waren aus den Händen reiht, nach keinem Preis mehr fragt und abends feste feiert, klingen bedenklich. Aus Fabrikzentren verläutelt, daß trotz des hohen Dollarkurses die Exportfähigkeit unserer Industrie wegen der beständig wachsenden Gestehungskosten allmählich zweifelhaft werde. Das würde aber die Arbeitslosigkeit bedeuten, das Schlimmste, was uns widerfahren kann. Man tröstet sich manchmal damit, daß das alles in Österreich noch viel schlimmer sei und trotzdem das Leben dort weitergehe. Das ist falsch. Österreich ist kein Industrieland und außerdem bloß noch ein kleiner Rest von dem, was es früher war. Es hat übrigens seinen letzten Kaiser durch einen vorzeitigen Tod verloren. In Rausch auf der Welt ist er in der Verdammnis gestorben. Ein tragisches Schicksal hat den Madeira-Mann, aber dessen Bundesgenossenfreude und sonstigen Kaiserreichszeiten in der öffentlichen Meinung Deutschlands kaum eine Verschönerung der Ansichten bedeutet, in der Blüte seiner Monarchiejahre schickte: ein gnädiges Schicksal hat ihm weitere Leiden, denen er seiner ganzen persönlichen Berechnung und seiner Umgebung nach entgegen sah, endgültig erspart.

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Württemberg.
Stuttgart, 7. April. (Eine Erläuterung.) In einer Sitzung des Gemeinderats gab Stadtschultheiß Götner seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Sohn vom Gemeinderat Anrecht mit dem von ihm refundierten automatischen Feueralarm- und Löschapparat große Erfolge in Aussicht habe. Dem Erfinder sind sehr hohe Angebote von bedeutenden deutschen Firmen gemacht worden, und auch im Ausland ist Interesse für den Erfinders, die Sicherheitsmaßnahmen gegen Feuergefahr in hohem Grade unterstützenden Apparat vorhanden.

Stuttgart, 7. April. (Vor einem weiteren Streik?) Die württ. Industrieangehörigen-Vereine ohne Unterschied der Richtung haben beschlossen, die Annahme des am 4. April gefällten Schiedsspruchs (6. bis 9. März) Erhöhung der Februargehälter für März und April, Erhöhung der Märzgehälter für April) nicht zu empfinden.

Stuttgart, 7. April. (Aus einem städtischen Betrieb.) Ein Gemeinderatsmitglied hatte laut "Schwäbischer Tagwacht" davon Kenntnis erhalten, daß in einem städtischen Betrieb durch Ausgößen eines Arbeiters ein größerer Schaden entstanden war. Pflichtgemäß brachte es diesen Fall in der zuständigen Mitteilung des Gemeinderats zur Sprache. Dagegen große Entrüstung

Württemberg.
Stuttgart, 7. April. (Aus einem städtischen Betrieb.) Ein Gemeinderatsmitglied hatte laut "Schwäbischer Tagwacht" davon Kenntnis erhalten, daß in einem städtischen Betrieb durch Ausgößen eines Arbeiters ein größerer Schaden entstanden war. Pflichtgemäß brachte es diesen Fall in der zuständigen Mitteilung des Gemeinderats zur Sprache. Dagegen große Entrüstung

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Deutschland.
Berlin, 5. April. Ein Antrag Rumms und Genossen fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der ständischen Wirtschaftsbetriebe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen. — Im preussischen Landtage teilte Unterrichtsminister Dr. Böhm mit, daß in Preußen von 150.000 Volksschulkindern nur 60 die Erteilung von Religionsunterricht verweigern, und daß von rund 5 Millionen Schulkindern nur 117.000 nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Heber die Revolutionsjahre in Württemberg.
Stuttgart, 7. April. Aus dem Inhalt des nächstens erscheinenden, historisch interessanten Werkes des ehemaligen württ. Staatspräsidenten Blas "Von der Monarchie zum Volkstaat" (Bibliothek zeitgenössischer Memoirenwerke, Verlag Literatur,

Landkreis Calw
Kreisarchiv Calw

des Betriebsvorstands, der nicht Eiligeres zu tun wußte, als im Dienstzimmer seiner Beamten den Spruch aufzuhängen: Der größte Schuft im ganzen Land, das ist und bleibt der Deutschnazi! und außerdem seine Beamten und Angestellten unterdrücklich verächtlich, Gemeinderäten von dienlichen Angelegenheiten keine Mitteilung zu machen.

Stuttgart, 7. April. Am Freitag vormittag fand eine große Demonstration der Arbeitslosen und angeheirateten Metallarbeiter statt, an der sich etwa 4000 Personen beteiligten. Voran ging eine Musikkapelle. Im Zug selbst wurden rote Fahnen getragen und Lieder gesungen. Auf dem Schloßplatz wurden verschiedene Ansprachen gehalten, in denen zum Ausbarren im Streik aufgefordert wurde. Als der Zug die Marienstrasse passierte, freuzte ihn ein Auto. Ein 14jähriges Mädchen, das eben von der Schule kam, wurde, als es durch die Lücke im Zug auf die andere Seite der Straße springen wollte, vom Auto erfaßt und überfahren. Schwer verletzt wurde es in ein Krankenhaus gebracht.

Hildesheim, 7. April. Vereitelter Raubüberfall auf die Stationskasse. Donnerstagabend 9 Uhr kam ein maskierter Bankdieb in das Dienstzimmer des Südbahnhofs und forderte von dem diensthabenden Beamten mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe der Kassengelder. Der Beamte hatte die Geistesgegenwart, dem Räuber in Ruhe zu erklären, daß nicht viel da sei und es sich nicht „rentiere“, da die Kassengelder täglich zur Bank gebracht würden. Nach dieser Erklärung zog sich der Bankdieb, immer noch den Revolver vorgehalten, rückwärts aus dem Zimmer zurück und zog unverrichteter Sache ab, ohne erkannt zu werden. An der Bahnhofsseite stand ein zweiter, ebenfalls maskierter Komplize „Schmierz“. Beide entfernten sich alsbald der Stadt zu. Da niemand in der Nähe war, konnte die Verhaftung der Räuber nicht aufgenommen werden.

Baden.

Kuppenheim bei Koblitz, 6. April. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr erschlug der ledige Erwin K. seinen ungefähr gleichaltrigen Bruder Konstantin im Streit. Der Konstantin, ein schlecht beleumdeteter, gewalttätiger Mensch, lag seiner Mutter seit langem schon in den Ohren, um ihr Anwesen zu veranlassen. Dadurch würden aber acht Geschwister benachteiligt werden; die Mutter wollte auf seinen Wunsch nicht eingehen. Der Konstantin mißhandelte deshalb gestern abend seine Mutter, bedrohte sie mit Totschlag und Erstickchen und bantierte dabei mit einem geladenen Revolver herum. Die Mutter konnte jedoch wieder aufkommen und entfliehen. Darauf gerieten die beiden Brüder Erwin und Konstantin miteinander in Streit, worauf Erwin, der offenbar in Notwehr handelte, seinem Bruder einen Schlag in die Brust beibrachte, was dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Erwin K. war allgemein als geachteter und fleißiger Mann bekannt und beim Versorgungsamt in Koblitz angestellt. Der Täter stellte sich unmittelbar nach seiner Tat freiwillig der Polizei.

Freiburg, 5. April. In der Nähe der „Roburg“ beim Borvet Winterstal wurde gestern nachmittag eine Frau aus dem Bergdorf Horben von einem Wegelagerer angehalten und über Handtasche mit 7500 M. beraubt. Der Streich, nach dem eifrig gefahndet wird, bedrohte die Ueberfallene mit einem Revolver.

Rehl, 6. April. Die seit mehreren Tagen vermisste 17 Jahre alte Tochter des Straßburger Universitätsprofessors der Theologie Dr. Waldenberger, der früher in Gießen gelebt hatte, wurde als Leiche aus der Elbe gezogen. Man vermutet, daß ein Mord vorliegt und daß das Mädchen von einem Ranne in das Wasser geworfen wurde.

Urfosfen b. C., 6. April. Die unter dem Verdacht des Mordes verhafteten Eheleute in Urfosfen wurden gestern aus der Haft entlassen.

Berchheim a. M., 6. April. Auf eine eigenartige Weise fand hier am 26. Dezember 1920 verübte Raubüberfall in der Waisenbacher Mühle bei Gamburg seine Aufklärung. Einer der Täter hatte von den gestohlenen Schmuckgegenständen einen Ring an sich genommen. Diesen Ring veräußerte er in Frankfurt an seine Hauswirtin. Als diese anlässlich eines Einkaufs in der genannten Mühle gezwungen war, da ihr Geld zur Zahlung der Schuld nicht ausreichte, ein Pfand zu hinterlegen, gab sie als solches den Ring. Die Müllerstente erkannte ihn als den feinerweise gestohlenen und benachrichtigte die Polizei, die auf diese Weise Licht in eine Angelegenheit brachte, an deren Lösung man fast nicht mehr denken konnte.

Handel und Verkehr.

Hlm., 6. April. Auf dem hiesigen Pferdemarkt kosteten jüngere Arbeitssperde 3- bis 5jährig 40. bis 70 000 M., jüngere mittlere Arbeitssperde 30. bis 60 000 M., ältere Arbeitssperde 15. bis 30 000 M., junge schwere Arbeitssperde 50. bis 70 000 M., ältere schwere Arbeitssperde 15. bis 30 000 M., Roblen 12- bis 25 000 M., 2jährig 25. bis 40 000 M. Bei guter Zufuhr war der Marktverlauf sehr lebhaft.

Neueste Nachrichten.

München, 7. April. Das Staatsministerium des Innern leitete eine Befragung von 100 000 M. auf die Ergreifung oder Ermöglichung der Ergreifung der Täter des sechsfachen Raubmordes in Wangen bei Strobenhausen aus. Gestern wurde hier ein Millionenchwindler verhaftet, der sich Graf Georg v. Albedro-Balstedt nennt und bereits erheblich wegen Betrugs verurteilt ist. Bisher konnte ihm nachgewiesen werden, daß er 200 000 M. erwidert hat. In vielen anderen Fällen ist es beim Versuch geblieben.

Wain, 7. April. Die Entseignungsarbeiten an den Aufsenforts der ehemaligen Festung Wain gehen an verschiedenen Plätzen bereits ihrem Ende entgegen. In der ehemals besonders stark angelegten Festung Wackerheim ist der Abbruch fast vollendet. Die im Felde aufgeführten massiven Mauerwerke sind abgetragen, die Höhlen der Wasserleitung und die Kabel ausgegraben. So werden bald alle mit enormen Kosten und tausenden von Arbeitern aufgeführten Wainer Festungswerke beseitigt sein.

Koblitz, 7. April. Aus verschiedenen Stellen des Moselgebiets liegen Meldungen über französische Besetzungsmassnahmen vor. Quartiermacher der französischen 11. und 12. Infanterie-Division aus Nancy und Epinal sind nördlich von Koblitz und Trier angekommen und erzählen, daß ihre Trupenteile Befehl zu erhöhter Wachbereitschaft erhalten hätten. Unter General Vidalon soll eine französische Truppe an der Mosel gebildet werden.

Gumborn, 7. April. Die mit großem Eifer betriebene Ermittlung in der Nordsee des belgischen Oberleutnants Graft hat bisher zu keinem Ergebnis geführt. Es wurde festgestellt, daß die tödliche Angel amerikanische Munition gewesen ist. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich um einen rein persönlichen Nachschuß handelt, der in keinem Zusammenhang mit der Ermordung des deutschen Polizeibeamten steht. Wie es weiter in der Blättermeldung heißt, befindet sich der Mörder des belgischen Wachweisers auf freiem Fuß in Wachen.

Berlin, 7. April. Bei dem gestrigen Empfangabend beim Reichspräsidenten hielt dieser eine Ansprache an seine Gäste, in der er Sinn und Bedeutung der Veranstaltung hervorhob. Er sagte, es sei sein inniger Wunsch, die führenden Persön-

lichkeiten von Politik u. Kunst, von Wissenschaft und Wirtschaft in enger Fühlung miteinander zu bringen. Der Staat dürfe nie aufhören, mit wachendem Maße die Interessen des geistigen Lebens zu pflegen. Auch die Kultur des Geisteslebens sollten nicht dulden. Denn der Staat stehe vor uns als Begriff und Verkörperung des Volkstums, aus dem auch Wissenschaft und Kunst ihre immer wieder sich erneuernde treibende Kraft ziehe.

Berlin, 8. April. Wegen Beschaffung falscher Einuhrscheine für 150 Tonnen Margarine im Werte von 3 Millionen Mark für den eine belgische Firma vertretenden amerikanier Herrtel wurde gestern vom Schwurgericht der Angeklagte Siemens unter Bewilligung einer Bewährungsfrist zu 6 Monaten Gefängnis, der Angeklagte Reinhardt zu 9 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt, während der mitangeklagte Rechtsanwalt Dr. Richter freigesprochen wurde.

Berlin, 7. April. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags nahm Freitag vormittag die Mitteilungen der Reichsregierung über die deutsche Antwort auf die Reparationsnotnote entgegen. Die Uebergabe erfolgt voraussichtlich in den ersten Tagen der kommenden Woche. Von den 15 Mitgliedern der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft haben gestern dem Reichstag zwölf ihren Liebertritt zur Fraktion der USPD erklärt. Die drei Mitglieder der Fraktion, Wolfmann und Reich sind nicht zu den Unabhängigen übergetreten. Da der Abg. Brühl aus der USPD ausgeschieden ist, beträgt der Gewinn der Unabhängigen Fraktion elf Abgeordnete. Gegenüber anderweitigen Meldungen wird von zuständiger Seite festgestellt, daß die 39 von der Richterfelder Kadettenanstalt relegierten Premaner nach wie vor relegiert bleiben. Zwischen Peterhain und Welsow ist ein Auto mit einem Selbstmordwagen zusammengefahren. Der Fahrer des Postautos war auf der Stelle tot. Zwei der vier Insassen des Personewagens wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben. Die Genuefer Konferenz wird am nächsten Montag drei Uhr nachmittags im Hafenpalast St. Georgis feierlich eröffnet werden; an der Konferenz werden 34 Staaten mit insgesamt 808 Delegierte vertreten sein. Nach einer Meldung des „Echo National“ aus London wird in der Umgebung von Lloyd George erklärt, daß dieser in Genua vorschlagen werde, in der nächsten Woche nach Berlin einzubereisen. Der Dollarkurs betrug heute 36,11 Mark.

Paris, 8. April. Die Kammer nahm gestern den Gesetzentwurf an, durch den Oesterreich ein Vorkauf von 55 Millionen Franken gewährt wird.

Brüssel, 8. April. Ueber der Ortschaft Thiesley bei Grand-Billiere hiesigen letzten Vormittag zwei Flugzeuge der Luftfahrtslinie London-Paris im Nebel zusammen und stürzten brennend ab. Auf dem einen Flugzeug, das einer französischen Gesellschaft gehörte, befanden sich außer dem Führer ein Wachmann und vier Fahrgäste. Das zweite Flugzeug, ein Engländer, war mit Zeitungen und Post von London nach Paris unterwegs. Die beiden Flugzeugführer und die Fahrgäste wurden getötet.

London, 7. April. Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, trotz der Unterhandlungen Lloyd Georges seien in Paris nicht alle Befürchtungen bezüglich der Politik, die der britische Premierminister in Genua befolgen werde, behoben worden. Man befürchtet, daß die Frage der Abrüstung an Lande aufgenommen werde. Deutschland werde, wie man glaubt, sein möglichstes tun, um die Reparationsbestimmungen neu erwägen zu lassen.

London, 7. April. Die englische Note wegen der Bezahlung der Zinsen für die Kriegsschulden ist außer an Frankreich auch an Italien, Rumänien, Portugal, Südslawien und Griechenland gerichtet worden. Sie ist keine Zahlungsaufforderung, sondern nur eine halbjährige Voranzeige.

Kopenhagen, 7. April. Die große Aussperrung, die Wochen gedauert hat, wurde heute beendet, indem in den Versammlungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Vorschlag der staatlichen Schlichtungsbehörde angenommen wurde. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden.

Jundol, 7. April. Gestern fanden die Besetzungsfestlichkeiten von Karl von Habsburg statt. Der frühere Kaiser wurde in einem in der Pfarrkirche provisorisch errichteten Mausoleum bestattet. Der größte Teil der Familie und des Gefolges nahm daran teil. Die Geschäfte waren den ganzen Tag geschlossen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. April. Der Reichstag verabschiedete heute endgültig das Gesetz über die Verfolgung der in Folge der Annahme des Einheits-Ultimatums entlassenen Soldaten des Reichsheeres, sowie des Gesetzes über die Änderung der Reichsverfahrensordnung, durch das auch die Delinquenten in die Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung einbezogen werden. Sodann fand der Antrag Loebe (Soz.) auf der Tagesordnung, der, von den vertriebenen Parteien unterstützt, die Reichsregierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Rot der Zeitungen auf wirtschaftlichem Gebiet wirksam gesteuert wird. Der Reichstag erwartete den Gesetzentwurf so rechtzeitig, daß die Beratung unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt begonnen werden kann. Präsident Loebe begründete als Abgeordneter den Antrag und Staatssekretär Drisch erklärte namens der Reichsregierung, daß diese bereit sei, auf den Vorschlag des vorliegenden Antrags zu treten. Bis zur Einbringung der Vorlage sei die Regierung darüber hinaus bereit, die verwaltungsmäßig möglichen Maßnahmen, insbesondere bezüglich der Tarifpolitik und der Veranschlagung der Ausfuhrerlöse beim Papier zur Verbilligung des Papiers im Innern vorzunehmen. Dann setzte das Haus die Beratung des Entwurfs des Reichsministeriums des Innern fort und nahm den Etat schließlich an. Auch das Dänische Gesetz für die Reichstagsabgeordneten, durch das die Dänen auf 5000 M. erhöht werden, wurde angenommen. Eingegangen ist eine Interpellation der Deutschen Volkspartei, welche darnach fragt, ob der Regierung etwas darüber bekannt sei, daß englisch-französische Verhandlungen schwebten, die eine Autonomie des Rheinlands als Gegenleistung für die Zurückziehung der Besatzung ins Auge faßten. Das Haus verlegte sich darauf über die Osterfeierfrage. Die nächste Sitzung soll am 2. Mai stattfinden, nach Bedarf früher.

Berlin, 8. April. Am Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung führte Präsident Loebe aus: In den nächsten Tagen wird die Konferenz von Genua beginnen, die das große Problem des wirtschaftlichen Wiederaufbaus der Welt behandeln wird und an der zum erstenmal Vertreter der deutschen Republik als gleichberechtigte Berater teilnehmen werden. Ohne überschwengliche Hoffnungen zu hegen, wünschen wir der Konferenz guten Erfolg. Aber niemand unter uns wird sich verhehlen, daß das Ziel der wirtschaftlichen Gesundung nicht erreicht werden kann, wenn man um das Zentralproblem herumgeht und nicht auch die Entlastung der ungeheuren Reparationslasten und die Revision des Versailler Friedensvertrags zur Erörterung stellt. (Zustimmung.) Die Tage, die vor uns liegen, sollten den Gliedern unseres Volkes Gelegenheit zur Erholung geben. Diese Erholung wird weiträumig durch die Sorge um die ständig wachsende Teuerung. Wir rufen den Staatsmännern zu, daß sie bei ihrer ernsthafte Arbeit sich helfen mühen, damit die Verweigerung der Wölfer und nicht in neue Katastrophen führt. (Beifall.)

Ernährungsfragen.

Berlin, 8. April. Im Reichsernährungsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand gestern unter dem Vor-

sitz des Reichsministers für eine Konferenz mit Vertretern der Landwirtschaft statt, deren Gegenstand die Getreidebewirtschaftung im kommenden Wirtschaftsjahr war. Der Minister betonte, er werde sich bestreben, in dieser und den übrigen für die Erzeugung und Ernährung in Deutschland wichtigen Fragen in enger Fühlungnahme mit der Landwirtschaft zu bleiben. Der Standpunkt der jüngsten Konferenz mit den Ernährungs- und Landwirtschaftsministern der Länder, daß die vollkommen freie Getreidebewirtschaftung im nächsten Jahre nicht möglich sei, könne überein mit der Auffassung der Reichsregierung. Hinsichtlich der Getreidebewirtschaftung hoffe er mit der Landwirtschaft zu einem ersprießlichen Ergebnis zu kommen. Dagegen werde man bei den Kartoffeln mit einer Umlage oder einer sonstigen öffentlichen Bewirtschaftungsmaßnahme nicht zum Ziele kommen, da hier weit größere technische Schwierigkeiten beständen und die Kommunalverbände auch nicht in der Lage und bereit seien, das finanzielle Risiko einer Kartoffelbewirtschaftung zu übernehmen. Man werde an erster Stelle und die direkte Verbindung von Produzenten und Verbraucherorganisationen denken müssen. Die sachlichen Besprechungen wurden durch ein Referat des Präsidenten des Reichsgetreideamtes eingeleitet, der darauf aufmerksam machte, daß die Zuschüsse des Reichs im kommenden Wirtschaftsjahr völlig wegfallen und daß dadurch eine Verteuerung des Brotes sich einstellen werde. Durch eine gleichzeitige Befreiung der Erzeugung bestimmter Mengen zu Preisen, die unter dem Weltmarktpreis liegen, werde die Mangelheit genommen, einen billigen, erträglichen Preis zu schaffen. In der Aussprache betonten die meisten Redner, daß die Durchführung der Umlage für die Landwirtschaft unattraktiv sei, wobei insbesondere darauf verwiesen wurde, daß hier eine ganz einseitige Belastung eines Berufsstandes vorliegt, die einer Sonderbesteuerung gleichkomme. Im ganzen ergab die Aussprache trotz des in allgemeinen ablehnenden Standpunktes der Landwirtschaft gegenüber der Umlage, daß die Vertreter bereit sind, in Einzel-erörterungen einzutreten und an den Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide mit zuarbeiten. Es wurde eine besondere Kommission eingesetzt, die bereits in der nächsten Woche zusammentreten wird.

Der Deutsche Beamtenbund zum Streikrecht.

Berlin, 7. April. Auf dem Vundestag des Deutschen Beamtenbundes wurde heute die Debatte über die Frage des Streikrechts der Beamten fortgesetzt. Nachdem Vogel von der Reichspostverwaltung und Bente als Vertreter der Reichsjustizbeamten sich für das Streikrecht der Beamten ausgesprochen hätten, erklärte der Bundesvorsitzende Hägel, daß er den Lohnstreik nach wie vor ablehne. Der Lohnstreik sei mit der Stellung des Beamten im Volk und zum Volk unvereinbar. Darauf ergriff der Vorsitzende der Reichsgewerkschaft deutsche Eisenbahnbeamten, Renne, das Wort. Er trat für die Solidarität der gesamten Beamtenschaft ein, doch müsse ein Trennungsstreich gezogen werden zwischen denen, die sich als Gewerkschaftler fühlen und denen die das nicht wollten. Renne legt sich dann weiter für die Gewerkschaften ein u. kämpfte die bisherige Bundesleitung. Er erklärte: Lassen Sie die Bundesleitung bestehen, so ist der Deutsche Beamtenbund für uns erledigt. Der Bundesvorsitzende, Lehrer Hägel, ergriff nochmals das Wort und sagte, Renne habe keine Programmrede gehalten, sondern ein Aktionsprogramm entwickelt. Die Reichsgewerkschaft habe während des Streiks einen glatten Disziplinbruch gegenüber dem Beamtenbund begangen. Hägel schloß seine Ausführungen mit der Bitte, sein Programm anzunehmen.

Nach Genua.

Berlin, 7. April. Reichskanzler Dr. Brüning ist heute um 8,30 Uhr vom Bahnhof Wannhof zu kurzem Aufenthalt nach Freiburg abgereist. Er wird sich von dort nach Genua begeben. Zu den bereits genannten Sachverständigen für Genua tritt noch der frühere Reichshauptkammerpräsident Dr. von Kaunert. Die deutsche Delegation für Genua, die Berlin heute verlassen wird, nimmt zwei Beisitzer mit, die den Titel „Material zur Vorbereitung für die Konferenz von Genua“ führen. Die beiden Beisitzer dienen der Delegation als Unterlagen und enthalten Zusammenfassungen über wirtschaftliche Fragen.

Wien, 7. April. Bundeskanzler Schober und Bundesminister Grünberger sind heute abend nach Genua abgereist.

Budapest, 7. April. Heute vormittag sind die Mitglieder der ungarischen Delegation für Genua unter Führung des Ministerspräsidenten Grafen Bethlen abgereist.

Rom, 7. April. Der amerikanische Botschafter Child wird sich zur Verfolgung der Genuefer Verhandlungen nach Genua begeben.

Paris, 7. April. Lloyd George ist im Extrazug in Begleitung Sir Robert Dornes heute nachmittag auf dem Karlsruher Nordbahnhof angekommen. Ministerpräsident Bonaire, Justizminister Barthou und der englische Botschafter Lord Darnley begleiten den Bagen Lloyd Georges. Der Extrazug wurde alsdann auf der Ringbahn nach dem Lyoner Bahnhof übergeben. Während dieser Fahrt hatten die Minister eine einstündige Unterredung. Der Extrazug Lloyd Georges setzte sodann die Fahrt nach Genua fort. „Evening Standard“ zufolge besteht Grund zu der Annahme, daß Lloyd George die Verminderung der Landdrückungen zu einem Hauptpunkt seiner Genuefer Politik machen wird. Der Premierminister glaube, daß eine zehnjährige Ruhepause in den Wäffungen zu Lande, wie sie in Washington für die Seeversicherungen beschlossen worden sei, festgelegt werden könne.

Der Papst zur Genuefer Konferenz.

Rom, 8. April. Der Papst richtete an den Erzbischof von Genua ein Handgeschreiben anlässlich der Konferenz von Siegen und Beflegten, der sich die gemeinsamen Hoffnungen der Völker zuwenden. Als Vertreter des Gottes des Friedens und der Liebe hofft der Papst vertrauensvoll, daß die Abgeordneten der Mächte die traurige Lage aller Völker nicht nur ungetriebenen Sinnes, sondern auch mit Reueigung zu neuen Opfern auf dem Altar des Allgemeinwohles betrachten möchten. Wenn selbst im Waffenlarm die christliche Liebe herrschen sollte, so müßte dies noch mehr gelten, nachdem die Waffen niedergelegt seien und der Friedevertrag unterzeichnet sei, umso mehr, als der Völkervertrag, dieser traurige Erbschaft des Krieges, sich auch gegen die Sieger wende und der ganzen Welt eine schreckliche Last aufvordere. Man dürfe nicht vergessen, daß Ruhe und Frieden nicht so sehr durch die Sicherheit der Balonette verbürgt werden, wie durch gegenseitiges Vertrauen und Freundschaft. Der Papst fordert die Gläubigen auf, mit ihm für einen glücklichen Erfolg der Konferenz und dafür zu beten, daß der Segen des Herrn auf ihr ruhen und aus ihren Beschlüssen für die arme Menschheit, die so sehr gewünschte Eintracht hervorgerufen möge, daß sie die Völker einander vertraut mache.



Die größte Auswahl in
Rinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einem bis hochsein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
In gelegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim,
Ecke Zerrnennerstrasse und Baumstrasse.

und sie wiederum in wäffungen auf den er und der Zivilisation

Brüssel, 7. April. men und Ausgaben wertete der Minister reer Redner: „Es ist haben, um Deutschland hat, nachdem es den an Krieg erlegenet nachdem wir ihm ge unserer Sache nötige einem Volke gegenüber Deutschland denkt bei red Siegen in Fr...

Sch
Videol-Be

Beko
Der Vieh- und 12. April 1922, in Klauenziege aus nicht zugeführt werde Vieh- und Schw gebieten, sowie aus um einen Seuchmork Markt ausgeschlossen. Dies trifft für Reuenbürg, der

Städtisches E
Das
des Werks befindet f
Stahlampen
sch, jedoch nur aber Rückgabe der un Stöpsel, abgegeben.

Wär
Madei

aus den Waldungen
Los 1 aus
Fi.-Ta.-Langhol
0,86 Fm. II. Kl.; Fi.
1,08 Fm. III. Klasse

Los 2 aus
Fi.-Ta.-Langhol
Fm. IV., 20,02 Fm.
4,47 Fm. II. Kl.; Fi.
III., 4,04 Fm. IV. Kl.
II., 1,69 Fm. III. Kl.

Los 3 aus
Fi.-Ta.-Langhol
Fm. V., 36,62 Fm.
III. Klasse; Fi.-Lang
Fo.-Sägholz; 6,94 Fm.

Los 4 aus
Fi.-Ta.-Lang
Fm. III., 6,21 Fm.
Fi.-Ta.-Sägholz; 0,8
Los 5 aus
Fo.-Langholz; 2
1,05 Fm. V. Kl.; Fi.
II., 5,81 Fm. III. Kl.
insgesamt Fi.-Ta.
II., 44,85 Fm. III.,
Fm. VI. Kl.; Fi.-Ta.
Klasse, insgesamt 25
Fm. I., 4,55 Fm. II.
Fm. V. Kl.; Fo.-S
10,44 Fm. III. Kl. in
Aenderungen in
vorbehalten. Entfer
Horsheim 2-5 Fm.
Schriftliche Ang
schen Holzverkaufsb
grundpreise bis späte
11 Uhr, an die Ge
Hilfsverbands, die
zu richten.
Großen
in Schirting, Zep
Boile etc., alles F
Kette in Möbelkoff
tücher geeignet. Ver
erhalten Rabatt.
May

... eine Konferenz mit Vertretern...
 ... Gegenstand die Vertreter...
 ... Wirtschaftsjahr war. Der...
 ... in dieser und den übrigen...
 ... in Deutschland wichtig...
 ... mit der Landwirtschaft...
 ... in der Konferenz mit den...
 ... der Länder, daß die...
 ... Wirtschaft im nächsten Jahr...
 ... mit der Auffassung der...
 ... Wirtschaft hoffte...
 ... dem ersprießlichen Ergebnis...
 ... in den Kartoffeln mit einer...
 ... öffentlichen Bewirtschaftungs...
 ... hier weit größere techn...
 ... die Kommunalverbände...
 ... das finanzielle Risiko ein...
 ... übernehmen. Man werde...
 ... Verbindung von Produzenten...
 ... len müssen. Die sachlichen...
 ... Minister des Präsidenten...
 ... der darauf aufmerksam...
 ... im kommenden Wirtschaftsj...
 ... eine Verteuerung des Brotes...
 ... eine gleichzeitige Verringerung...
 ... Preisen, die unter dem...
 ... Möglichkeit genommen, einen...
 ... lassen. In der Aussprache...
 ... die Fortführung der Umleg...
 ... lich sei, wobei insbesondere...
 ... eine ganz einseitige Belastung...
 ... die einer Sonderbesteuerung...
 ... die Aussprache trotz des...
 ... Punktes der Landwirtschaft...
 ... Vertreter bereit sind, in...
 ... den Maßnahmen zur...
 ... Söfierung mit Brotgetreide...
 ... besondere Kommission...
 ... zusammenzutreten wird.

und sie wiederum nach acht Jahren der Schmerzen und Verwundungen auf den erleuchteten Weg der Arbeit, des Fortschritts und der Zivilisation führen.

Belgische und französische Reden.

Brüssel, 7. April. Während der Debatte über die Einnahmen und Ausgaben des Staatsbudgets in der Kammer antwortete der Minister des Innern, Janssen, auf die Worte mehrerer Redner: „Es ist nicht wahr, daß wir Gewalt angewendet haben, um Deutschland zum Abziehen zu zwingen. Deutschland hat, nachdem es den Vertrag unterzeichnet hatte, seine Schuld am Krieg geleistet und sich erst zum Abziehen entschlossen, nachdem wir ihm gezeigt haben, daß hinter der Gerechtigkeit unserer Sache nötigenfalls die Macht stehe. Wir stehen nicht einem Volke gegenüber, das seine Verpflichtungen einhält. Denn Deutschland denkt heute nur daran, wie es die Ergebnisse unseres Sieges in Frage stellen kann. Um etwas von Deutschland zu erhalten, genügt nicht Zustimmung. Deutschland muß fühlen, daß ihm sonstfalls die Gerechtigkeit durch die einzigen Völker aufgezwungen werden kann.“ (Anhaltender Beifall rechts und im Zentrum.)

Paris, 7. April. In seiner gestrigen Rede in der Kammer erklärte Ministerpräsident Poincaré zum Schluß zur Begründung der 15monatigen Dienstzeit: „Ich sage, daß wir gezwungen sind, Rücksicht zu nehmen auf den Geisteszustand Deutschlands, wo sich die militärischen Kundgebungen häufen, wo eine Propaganda entfacht wird, selbst bis in das Rheinland, eine Propaganda der Berleumdung und der Lüge gegen uns, gegen die Belgier und gegen den Friedensvertrag. Die Ausführung des Friedensvertrags sicherstellen und unsere Sicherheit garantieren, das sind die beiden Pflichten, denen sich keine französische Regierung entziehen kann. Ich hoffe, daß der treue Beistand unserer Alliierten uns niemals fehlen wird. In diesem Augenblick leistet Deutschland der Reparationskommission Widerstand und sucht die Alliierten zu trennen. Gestern haben wir im Rheinland ein Dokument beschlagnahmt, das eine Beladung und eine Herausforderung für unsere belgischen Freunde und ihren König ist. In Deutschland, bis nach Elsass-Lothringen, hat man eine sogenannte Erklärung der drei Verbündeten Briand, Lloyd George und Poincaré verteilt, die ihre Missionen, ihre Verbrechen eingestehen, nämlich die Verletzung des Friedensvertrages. Das ist hart.“

Wilh. Wachenhut, Neuenbürg, Telefon 106, Tuchhandlung und Schneiderei.
 Auch bei mir nicht gefaule Stoffe werden billigt verarbeitet.
Wer verkaufen will, muß inserieren!

Schwarzwaldblume Tafelmargarine Butter
 wie
Das einzige württembergische Erzeugnis. — Überall in stets frischer Ware und unübertroffener Qualität erhältlich.
Gideol-Werke, Horb a. N. — Hauptbüro und Lager Stuttgart, Königstraße 33, Telefon 2846 und 5117.

Bekanntmachung.
 Der Vieh- und Schweinemarkt am Mittwoch, den 12. April 1922, in Calw ist gestattet worden.
 Klaueniere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugeführt werden.
 Vieh- und Schweineständler aus Sperr- und Beobachtungsgebieten, sowie aus Orten, welche in den 15 km Umkreis um einen Seuchenort fallen, sind von der Beteiligung am Markt ausgeschlossen.
 Dies trifft für den ganzen Bezirk Neuenbürg zu.
 Neuenbürg, den 6. April 1922.
 Oberamt:
 Reg.-Rat. G. Barth, A. B.

Realschule Neuenbürg.
Aufnahmepprüfung
 in Klasse I, 4. Schuljahr, am Dienstag, den 11. April 1922, 8 Uhr vorm. Abgangszeugnis, Geburtschein und Schreibzeug mitbringen.
 Studienrat Dr. Kleinert.
Conweiler (Oberamt Neuenbürg.)
Nadelstamm-Holzverkauf.
 Am Montag, den 10. April, nachmittags 5 Uhr kommen aus Abteilung vorderer Heubudel auf dem Rathaus in Conweiler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
 Tannen: 6 Stk. I. Kl. 8,58 Fm., 37 Stk. II. Kl. 41,18 Fm., 83 Stk. III. Kl. 69,74 Fm., 116 Stk. IV. Kl. 59,08 Fm., 84 Stk. V. Kl. 26,19 Fm., 13 Stk. Sägholz I. — III. Kl. 12,75 Fm.
 Der Schlag enthält sehr schöne Mastenbölzer. Abfuhr günstig. Losverzeichnisse durch Waldschütze Jäck.
 Gemeinderat.

Feldbrennach, den 8. April 1922.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter
Christine Schönthaler,
 geb. Werfle,
 für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von nah und fern, sowie für den erhabenden Gesang des Kirchenchors sagen wir unseren innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Neuenbürg.

Städtisches Elektrizitätswerk Neuenbürg.
 Das
Materialienlager
 des Werks befindet sich von heute ab in der Mühle.
Stühlampen und Sicherungsdübel werden täglich, jedoch nur abends zwischen 4 und 5 Uhr und gegen Rückgabe der unbrauchbar gewordenen Lampen und Stüpfel, abgegeben.
 Stadtplatz G. F. F.

Württ. Waldbesitzerverband.
Nadelstammholz-Verkauf
 am 12. April
 aus den Waldungen der Gemeinde Birkensfeld, Oberamt Neuenbürg.
 Los 1 aus Distr. IV, Abt. Mittl. Erlach:
 Fi.-Ta.-Langholz: 1,07 Fm. V. Kl., Fi.-Ta.-Sägholz: 0,86 Fm. II. Kl.; Fo.-Sägholz: 3,85 Fm. I., 7,57 Fm. II., 1,08 Fm. III. Klasse;
 Los 2 aus Distr. V, Abt. 16 Eichelacker:
 Fi.-Ta.-Langholz: 11,73 Fm. III., 22,31 Fm. III., 24,34 Fm. IV., 20,02 Fm. V., 10,02 Fm. VI. Kl.; Fi.-Ta.-Sägh.: 4,47 Fm. II. Kl.; Fo.-Langholz: 2,72 Fm. II., 11,85 Fm. III., 4,04 Fm. IV. Kl.; Fo.-Sägholz: 1,95 Fm. I., 6,35 Fm. II., 1,69 Fm. III. Kl.;
 Los 3 aus Distr. V, Abt. Junger Dain:
 Fi.-Ta.-Langholz: 9,65 Fm. III., 30,09 Fm. IV., 44,08 Fm. V., 36,62 Fm. VI. Kl.; Fi.-Ta.-Sägholz: 2,64 Fm. III. Klasse; Fo.-Langholz: 11,48 Fm. III., 9,57 Fm. IV. Kl.; Fo.-Sägholz: 6,94 Fm. II., 1,86 Fm. III. Kl.;
 Los 4 aus Distr. V, Abt. 17 Leigelswäldle:
 Fi.-Ta.-Langholz: 5,68 Fm. I., 9,32 Fm. II., 12,89 Fm. III., 6,21 Fm. IV., 3,06 Fm. V., 1,15 Fm. VI. Klasse; Fi.-Ta.-Sägholz: 0,81 Fm. II. Kl.;
 Los 5 aus Distr. I, Abt. Klettenbusch:
 Fi.-Langholz: 2,26 Fm. I., 1,83 Fm. II., 2,41 Fm. IV., 1,05 Fm. V. Kl.; Fo.-Sägholz: 8,14 Fm. I., 42,06 Fm. II., 5,81 Fm. III. Kl.;
 insgesamt Fi.-Ta.-Langholz: 5,68 Fm. I., 21,05 Fm. II., 44,85 Fm. III., 60,64 Fm. IV., 68,23 Fm. V., 47,79 Fm. VI. Kl.; Fi.-Ta.-Sägholz: 6,14 Fm. II., 2,64 Fm. III. Klasse, insgesamt 257,02 Fm. Fi.-Ta.; Fo.-Langholz: 2,26 Fm. I., 4,55 Fm. II., 23,33 Fm. III., 16,02 Fm. IV., 1,05 Fm. V. Kl.; Fo.-Sägholz: 13,94 Fm. I., 62,92 Fm. II., 10,44 Fm. III. Kl., insgesamt 134,51 Fm.
 Änderungen in der Menge und Klassenzusammensetzung vorbehalten. Entfernung zur Bahnstation Birkensfeld bei Pforzheim 2-5 Km.
 Schriftliche Angebote sind auf Grund der Württ. staatlichen Holzverkaufsbedingungen nach Prozenten der Landesgrundpreise bis spätestens Mittwoch, den 12. April, vorm. 11 Uhr, an die Geschäftsstelle des Württ. Waldbesitzerverbands, Stuttgart, Büchsenstr. 62, Fernruf 5744, zu richten.

Bringe mein gut fortiertes Lager in
weißer Damenwäsche
 als:
Damen-Hemden, Bein-Kleider, Neglige-Jacken, Unterröcke, Untertailen
 in empfehlende Erinnerung.
Emil Meisel.

Großer Restverkauf
 in Schirting, Zephyr, Vertal, Veltsöper, Kattun, Boile etc., alles Reste von 1-3 Meter, sowie 1/2 Meter-Reste in Möbelstoffen und Zephyr, für Kissen u. Taschenstücker geeignet. Verkauf nach Gewicht. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Mayer, Ettlingen, Strichstraße 5.

1 Poliseuffen-Lehrmädchen
 wird zur gründlichen Ausbildung auf sofort oder später angenommen.
Karl Schwizgaebler, Pforzheim,
 Bleichstraße 88.

Bauten jeder Art,
 Umbauten, Reparaturen in Hoch- und Tiefbau unter günstigen Bedingungen für die Bauenden.
 Wir bitten Interessenten um gütige Besichtigung unserer reichhaltigen Lager ohne jeden Kaufzwang.
 Angehört an unser Baugeschäft haben wir
ein technisches Büro
 für Projektierung, Berechnung und Beratung an Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Ausführung von Baumeasuren von Beerd., Baumeister, Geländeaufnahmen etc.
 Wir bitten um gütigen Zuspruch und zeichnen
 Hochachtungsvoll!
Ab. Büttle und Gg. Bacher,
 Baugeschäft und Baumaterialienhandlung.
 Neuenbürg, 8. April 1922.

Große Auswahl
 in
Manufakturwaren
Aussteuereartikeln
Damen-Wäsche
Herrn-Wäsche
Trikotagen
Kragen Cravatten
Reelle Bedienung!
Billigste Preise!

RBN Phil. Bosch Nachf.
Wildbad,
 Hauptstraße 32

Unterreichenbach.
 Frisch eingetroffen:
Ia. Mais und Maismehl,
Ia. 75prozentige Zudermelasse.
Gebrüder Schlanderer,
 Telefon Nr. 2.

Stoff-Verkauf im Karl-Friedrichshof (Deutl. Karl-Friedrichstr. 37)

Zum zweiten Male in Pforzheim! Zum zweiten Male in Pforzheim!

Wir haben größeres Lager in Stoffen und täglich treffen neue Waren ein, die bei der günstigen Konjunktur eingekauft wurden. Alle diese Herren- und Damen-Stoffe verkaufen wir trotz der enorm gestiegenen Preise der Textilfabrikanten

zu den alten Preisen

doch ist es ratsam, wegen des Massenandranges sofort den Bedarf zu decken. — Wir haben unseren Verkaufsraum praktischer eingerichtet, sodaß die Abfertigung unserer Kundschaft prompt geschieht. — Wir halten keine Waren zurück, wir schließen nicht, sondern unser Verkaufsraum ist ununterbrochen von 8 bis 7 Uhr geöffnet

E. Tröller.

Der große billige Frankfurter Sonder-Verkauf in Herren- u. Damen-Stoffen in Pforzheim im Karl-Friedrichshof (Deutl. Karl-Friedrichstr. 37).

Mieter-Verein Neuenbürg (G. B.)

Heute Samstag abend 8 Uhr findet im Gasthof zum „Bären“ eine

große öffentliche Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:
„Die neuen Reichsmieten- und Wohnungsabgabegeetze“.

Referent: Neg.-Rat Dietrich aus Karlsruhe.

Unsere Mitglieder, sowie die gesamte Einwohnerschaft von Neuenbürg u. Umgebung, ob Mieter oder Hausbesitzer, werden hierzu freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Fuhrunternehmer-Vereinigung des Bezirks Neuenbürg und Umgebung.

Die Vereinigung gibt bekannt, daß sie sich infolge der zunehmenden Teuerung in die Notwendigkeit versetzt sieht, eine weitere Erhöhung des Fuhrlohns vorzunehmen. Es kommen mit sofortiger Wirkung bei 8stündiger Arbeitszeit nachstehende neue Sätze in Anrechnung:

bei schweren Pferden für einen Zweispanner 1 Tag	800.—	„
leichten	1	540.—
schweren	1/2	336.—
leichten	1/2	300.—
schweren	1 Stunde	84.—
leichten	1	72.—
schweren Pferden für einen Einspanner 1 Tag	360.—	„
leichten	1	336.—
schweren	1/2	204.—
leichten	1/2	192.—
schweren	1 Stunde	48.—
leichten	1	42.—

Es entspricht dies einem Aufschlag von 20%. Auf die seitherige prozentuale Erhöhung der Akkorde tritt ebenfalls mit sofortiger Wirkung ein Zuschlag von 20%.

Betreff: Futtermittel.

Die Vereinigung hat einige Waggons **Haferschalenmehl**, sowie einen Wagen **Mais** angekauft. Bei der Zuteilung haben die bei der letzten Versammlung eingeschriebenen Mitglieder den Vorrang. Anmeldungen von solchen nimmt die Geschäftsstelle in Wildbad, Wilhelmstraße 130, entgegen. Ebendasselbst werden auch weitere Beitrittserklärungen zur Vereinigung entgegengenommen. Der Beitritt ist in unseren schweren Zeiten für jeden Fuhrunternehmer eine Existenzfrage.

Der Geschäftsführer:
Wilhelm Hammer.



Kaiser-Tabletten

zu haben: Neuenbürg: Apoth. Bozenhardt; Calmbach: Alb. Barth, Drogerie.

Friedrich Dann, Pforzheim, Telefon 2344, Jernenerstr. 12, bringt größte Auswahl

Damenhüte

in Füll — Leder — Seide, sowie sämtlichen Strohhüten. Umarbeiten und Fassonieren jeglicher Art Hüte nach neuesten Formen; außerdem empfehle mein großes Lager in

Damen-Strümpfen,

nur beste Qualitätsware, zu mäßigen Preisen.

Eugenie Heinzelmann
Erwin Kaiser
↳ Verlobte ◀

Neuenbürg Tamm-Aalen

Palmsontag 1922.

Kur-Verein Schöenberg.

Sonntag, den 9. April, mittags von 4 Uhr ab, im Saale des Gasthofes zum „Läsen“ erstklassiges

Kammer-Konzert,

ausgeführt von einem Quartett des Landestheaters Stuttgart.

Eintritt für Privatgäste gegen Vorzeigung der Kurkarte, frei, für andere Kur- und sonstige Gäste des Kurvereins **A 10**. — Den letzteren ist die Einführung einer Person gestattet. :



Es ist sonnenklar, daß jeder Tierhalter bei Verwendung von **M. Brodmann's Zwerg-Mark** mit 10% bestem phosphorsäurem Futterkalk bei der Aufzucht und Mast seiner Schweine, Rinder, Pferde, Kälber, Ziegen, Schafe, Kaninchen, Hühner usw. **weit bessere Erfolge** erzielen muß, als mit solchen Marken, die lediglich als „gewürzter kohlen-saurer Futterkalk“ vom Reichsministerium genehmigt sind!

Man lasse sich nicht täuschen! Der Gehalt macht's!

Die echte Zwerg-Mark ist nur in gesiegelten gelben Original-Packungen mit obenstehender Schutzmarke erhältlich.

Verkaufsstellen: Bei den Filialen der Firma Pfantuch & Co., G. m. b. H., in Neuenbürg, Birkenfeld, Calmbach, Wildbad, in Herrenalb: Ernst Zellmann, Bäckerei; in Hülen: Wihl. Burkhardt, Bäckermeister; Witwe Sofie Gall, Handlung; in Laugenbrunn: Emil Wurster, gem. Waren; in Loffenau: Immanuel Günther, Drogeriehaus; in Schöenberg: A. Dreiling, Drogerie; in Wildbad: Grundners Nachf., Joh. Gebr. Schmidt, Drogerie.

Grumbach.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau des Herrn Fr. Regelmann in Grumbach sind die

Gips- und Schreiner-Arbeiten

im Auftrag zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind im Gasthaus zum „Löwen“ in Grumbach am Sonntag, den 9. April zur gefl. Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote wollen bis Mittwoch, den 12. April bei Herrn Regelmann in Grumbach eingereicht werden.

Neuenbürg, 8. April 1922.
E. M. St. Architekt.

Neu eingetroffen:

Vorhang-Stoffe

(sehr schöne Muster),
70, 100 und 130 cm breit,

Bettuch-Biber, Molton, Waschstuche, Gummi-Stoff,

1a. Qualität für Bettelagen.

Phil. Bosch Nachfolger, Wildbad.

Stadtpflege Neuenbürg.

Am Montag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr wird die

städt. Scheune

auf dem Schepf'schen Feld gegenüber dem Stadtbahnhof **auf den Abbruch** an Ort und Stelle verkauft. Zahl der Fiegel 3200. Zur Besichtigung der Scheune kann der Schlüssel von Interessenten in der Stadtpflege abgeholt werden.

Stadtpfleger Essich.

Neuenbürg. Ein tüchtiger Schneider

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wilhelm Wadenhut, Tuchhandlung und Schneiderei.

Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, 8. April abends 6 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte in der Kirche.
Defan Dr. Wegelin.

Sonntag, den 9. April 1922. Palmsontag, 11, 10 Beichte.
10 Uhr Predigt (Lebensgef. V): Defan Dr. Wegelin.

Gemeindelied: Eines wünsch ich mir Nr. 198.
Schülerchor: Tochter Zion 5 Uhr Predigt (Lebensgef. V): Stadtpfleger Essich.

Mittwoch abends 8 Uhr Vorbereitung und Beichte in der Kirche auf das Abendmahl am Gründonnerstag abends und am Karfreitag.
Defan Dr. Wegelin.

Wirt. Schwarzmal-Berein

Bez. V. Neuenbürg.

Ausflug

zum Büchsenbröner Aussichtsturm u. Calmbach. Abmarsch: Marktplatz 1/2 2 Uhr nachmittags.
Führer: H. Bozenhardt.

Dennoch Achtung!

Große Hundebörse

bei

Wronner & Pflug.

Disiten-Karten

liert rasch und billig

Ch. Weich'sche Buchdruckerei.

Der
Ein
Oft
Kinder
den, vom
Anmahnun
Befehl
erwartungsvolles
im Früh
sperden: „Die Hoff
tateri den fröhlichen A
erschei, sie wird mit d
ist so. Denn nur die
er Jugend vermag in
die die Kräfte anzubri
Berge auf dem Weg
es tirnen, Herr zu w
So die Weissheit des
den zukunftsreichen Ort
leben geben, da muß tro
seiner Rolle nicht S
Sendpunkt der jungen
im Eltern und weitere
bewußtsein, daß man n
nach im beruflichen Lebe
Die Berufswahl ist fi
auch noch eine gefühlm
esse bringen es aber m
werden muß, um in die
überdies zu gelangen.
Nur über den künftigen
berufstätigen Men
es bei der Schulzeit
zurum keine Zukunfts
Sicht! Es kommt meist a
zung der Kräfte, Anlag
den fällt meist in die
Für die Jugend gilt a
bescheid Körper u n
die schlummernden
Weisheit zum Lebensgru
ist nicht. Jede Arbeit
mühe, ist ein Dienst an
samkeit. So wird man
zur rechten Berühm
man wird nicht von
werden lernen, sondern
ist, Erfüllung und We
den nicht beurteilt nach
sie ihre Arbeit
dieser Bekennung lan
verständnis für unsere
se heranwachsend, eine
Charakter sich bilden
Loyalität, die Kenntniss
die Bekämpfung des
und Charakterbildu
men ab, ob sie die f
Krisenstunden in sich
strebendes berufliches
was folgt dem auch, da
ten und gesellschaftliche
zum Staat in ein r
als Mitglied der Volksg
interlandliche ein Besta
Die Frage der Beruf
aus dem der junge
Erfahrung lehr, daß die
stehenden Stellen, die de
man wie das Elternha
steltner über die Kräfte
ist deshalb bringen a
diesem Rat einhol.
Wählen muß bei der be
den dem ihnen von der
wichtigen Hausfrau, in
ziehen, sich einem Zweig
der Zeiten der „Filia bo
in Gewerbe, Industrie,
leben gibt es glückliche
um für den Erwerb
einer solchen Wahl lieg
mäßig die Betätigung
nicht unberührt. T
Berkauflerin und das
Vollmontag nichts übrig ba
Widen, dürfen nicht das
eder ist heute in unmerk
unvorstellbar. Für d
stammern darin schwere
nun jenseit an die Einfül
des schon in der Schul
Nicht der zu erwart
Berufswahl den Aus
berberlichen und geistl
entwickelt, ist eine Ku
mer wieder erinnert we
wichtige Erziehung zur
Bauarbeiter, wozu aber
hier gelegt haben müssen
und Zufriedenheit des E
W
Herrenberg, 7. April.
„Lager Hall“ bekanntgew
und der hiesigen Realis
Schulle an die Oberro
Herrenberg und ebenfo
geworden, nachdem er
Schill'schen Offiziere
widen wollen.
Stuttgart, 6. April.
Hilflose Lederein hat d
den Staatsstudium zur
der „Sozialzeiger“
eingelieft werden.